



Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen  
E-Mail borgholzhausen@haller-kreisblatt.de

Anzeigen 0 52 01/15-111  
Leserservice 0 52 01/15-115

Ansprechpartner Redaktion:  
Andreas Großpietsch (AG) 0 52 01/15-123  
Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01/15-124  
Claus Meyer (clm) 0 52 01/15-128  
Fax Redaktion 0 52 01/15-165

Geschäftsstelle Borgholzhausen  
Freistr. 3 0 54 25/71 35

www.haller-kreisblatt.de

TERMINE

Ausstellungen

Mitgliederausstellung des Kulturvereins, 8.00 bis 12.30, Rathaus, Schulstr. 5.

Büchereien

Bibliothek PAB-Gesamtschule, 9.00 bis 12.00.  
Bibliothek, 16.00 bis 19.00, Gemeindehaus, Kampgarten 1.

Blutspenden

DRK-Blutspendetermin, 15.30 bis 19.30, DRK-Haus Ravensberg, Am Blömkenberg 1.

Speziell für Jugend

Jugendzentrum Kampgarten, 14 bis 16 Uhr Spiel- und Lernzeit, 16 bis 17.30 Offener Treff von 10 bis 14 Jahren, 17.30 bis 20.00 Offenes Angebot ab 12 Jahren, Kampgarten 1.

Sonstiges

Kleiderstube, Ausgabe, 15.00 bis 17.00, Bürgerhaus.

Bürgerservice

Rathaus, 8.00 bis 12.30.  
Entsorgungspunkt, 8.00 bis 16.30, Barenbergweg 47a.

Sonstige Notdienste

Ärztlicher Notdienst, Tel. 116 117.  
Zahnärztlicher Notdienst, Tel. (0 18 05) 98 67 00.  
Apotheken-Notdienst, Tel. (08 00) 0 02 28 33 oder www.akwl.de.

Beratung

Hospizgruppe, Tel. (01 51) 17 77 76 39 AB.

PERSÖNLICH



**Job Schröder (82)**, Architekt, Ausstellungsmacher und reger Künstler aus Borgholzhausen, zeigt eine Auswahl seiner Werke in einer Ausstellung im Rathaus der Stadt Spenge. 20 Werke, gemalt mit dem Bleistift, aber auch mit Acrylfarben, sind noch bis zum 10. Januar in den Fluren des Verwaltungsgebäudes zu sehen. »Schatten – Struktur – Licht« lautet der Titel seiner Ausstellung. Besonders in den Acrylbildern bekommt das Thema Schatten durch eine überraschende Farbgebung einen ganz neuen Charakter.

Fehlalarm

■ **Borgholzhausen (HK)**. Etliche Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Borgholzhausen machten sich am Sonntagabend auf in Richtung Ossningstraße. Der gemeldete Brand in der PAB-Gesamtschule stellte sich jedoch als Fehlalarm heraus.

## Premiere mit allen fünf Kitas am Adventskalender



■ **Borgholzhausen (AG)**. Diese Veranstaltung macht den Erwachsenen jedes Jahr mindestens genauso viel Spaß wie den Kindern: Der überdimensionale Borgholzhausener Adventskalender ist eine schöne Tradition, die beim Warten auf Weihnachten hilft. Die Kin-

der haben natürlich selbst einen solchen Türchenkalender zuhause, wie aus ihren Antworten deutlich wurde. Und auch über die Frage, welches Türchen gestern zu öffnen war, zeigten sie sich bestens informiert. Reinhard Kleimann kam als Vertreter des Verkehrs-

vereins nicht in seiner Tracht, zeigte sich aber bestens vorbereitet, in dem er ein Gedicht über den »Weihnachtswunsch des Eselchens« vorlas. Die Kinder re-

vanchierten sich mit dem noch gar nicht so alten, aber langsam auf Platz 1 der ewigen Weihnachtsliederhitparade zu-

strebenden Klassiker von der Weihnachtsbäckerei. Hinter dem zweiten Türchen fanden sich Geschenke für jede der bald fünf Kitas in Borgholzhausen. Bis Weihnachten kommt jetzt an jedem Werktag eine Gruppe zum Türchenöffnen. FOTO: ANDREAS GROSSPIETSCH

## Mehrheit ist Mehrheit: Da hilft kein Jammern

Der Erhalt der beiden Bäume am Jammerpatt kostet noch einmal mehr Geld. Die Politik entscheidet sich trotzdem dafür.

Andreas Großpietsch

■ **Borgholzhausen**. Seit 2019 beschäftigt sich die Politik in Borgholzhausen mit dem Thema Verkehrssicherheit an der Aufmündung Jammerpatt. Über diese Aufmündung rollt auch der größte Teil des Verkehrs zu den Läden an der Bahnhofstraße. Dort treffen Autofahrer, Fußgänger mit und ohne Rollatoren oder Kinderwagen und Radfahrer an einem Punkt zusammen, wo der Gehweg schmal und schief ist und zwei Bäume den Platz noch mehr einengen.

Man könnte die Idee haben, dass dort die gefährlichste Engstelle in der Stadt ist – doch die Aufzeichnungen der Polizei sagen etwas anderes. »Dort ist kein Unfallschwerpunkt« sagt Borgholzhausens Polizist Jürgen Flagmeier. Doch so bleiben wie es ist kann die Situation nicht – obwohl sich mancher das wünscht.

Es war ein Antrag der CDU, der die Sache 2017 ins Rollen brachte. Planer und Sachverständige beschäftigten sich mit dem neuralgischen Punkt. Sie kamen zu dem Schluss, dass er auf keinen Fall so bleiben kann wie er heute immer noch ist. Und dass zum anderen das Fällen der beiden prächtigen und vitalen Linden rechts und links der Einmündung die kostengünstigste Lösung wäre, weil ihre Wurzeln den Belag des Gehwegs hochdrücken und ihre Stämme die Sicht vor allem der Autofahrer behindern.

Eine klare Mehrheit der Politik schloss sich im Frühjahr der von vielen Menschen geäußerten Meinung an, dass die Ausgabe von etwas mehr Geld für den Erhalt der beiden ortsbildprägenden Bäume angemessen sei – gegen die Argumentation der Stadtverwaltung und von Bürgermeister Dirk Speckmann.

Inzwischen kam die gute Nachricht von einem erheblichen Landeszuschuss zu den Kosten – und die schlechte Nachricht von den noch deutlich steigenden Ausgaben für den Erhalt der Bäume. 160.000 Euro betragen die Kosten jetzt, 60.000 Euro entfielen dabei auf die Stadt. Deshalb wurde das Thema jetzt noch einmal im Ausschuss für Planungs- und Bauangelegenheiten intensiv diskutiert.

Nicht zuletzt aufgrund der aktuell schlechter als erwartet ausfallenden Haushaltslage forderte die Verwaltung noch einmal, die billigere Variante mit der Säge zu beschließen. Helmut Lepper (CDU), Jürgen Aufderheide (FDP) und Silke Koch (SPD) hatten ihre Meinung gegenüber dem Frühjahr geändert und stimmten gegen den Erhalt der beiden Bäume. Jeweils drei Stimmen von CDU und Unabhängigen sowie eine aus der SPD



Der Erhalt der Bäume an der Einmündung Jammerpatt wird noch ein wenig teurer. Eine knappe Mehrheit hat sich dennoch im Planungsausschuss dafür ausgesprochen. FOTO: ANDREAS GROSSPIETSCH

ergaben eine knappe Mehrheit für die teure Variante, die zu einem deutlich anderen Erscheinungsbild an dieser Stelle führen wird.

So wird der Gehweg an der Freistraße künftig hinter den beiden Bäumen über die Straße Jammerpatt geführt. Dazu muss eine Garage auf dem Nachbargrundstück abgerissen werden. Denn ohne die Einbeziehung eines etwa 25 Quadratmeter großen Teil-

stücks dieser Fläche ist die Verschiebung des Gehwegs nicht zu hinzubekommen.

Geändert werden muss laut Vorgabe des Straßenverkehrsamtes auch die Vorfahrtsregelung in diesem Bereich. Künftig wird hier die Rechts-vor-links-Regel gelten. Besonders dieser Punkt macht auch einigen Ratsmitgliedern Bauchschmerzen. Und deshalb war die Frage, ob man nicht einfach alles so lassen könnte wie

es ist, durchaus ernst gemeint. Das allerdings ist nicht möglich. Denn nach so langer Beschäftigung mit einer vielleicht nur scheinbaren, aber als existierend eingeordneten Gefährdungslage kann man davon nicht mehr einfach die Augen verschließen, nur weil einem die Konsequenzen nicht passen. Und deshalb müssen jetzt die Aufmündung Jammerpatt und der Gehweg an der Freistraße gebaut werden.

## Schnürt die Wanderschuhe

Pium hat nun fünf offizielle neue Wanderwege. Sie sind auch auf der Internetseite der Stadt Borgholzhausen abrufbar.

■ **Borgholzhausen (anke)**. Im Rahmen des EFRE-Projekts (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) wurde das gesamte Wanderwegenetz neu strukturiert. »Früher hatten wir sieben A-We-

ge«, erklärt die Tourismusbeauftragte Tamara Kisker. Einige Wege seien nun mangels Qualität aufgegeben worden, andere wurden zusammengelegt und einige sind komplett neu entstanden.

»Nun gibt es fünf offizielle neue Wege in Borgholzhausen«, so Tamara Kisker. »Der Panoramaweg, der Schloss-Brincke-Weg, der Burg-Ravensberg-Weg, der Entdeckerweg und der Luisenturm-

weg.« Der Luisenturmweg und der Burg-Ravensberg-Weg wurden vom Deutschen Wanderverband sogar zertifiziert.

Die Mitglieder des Heimatvereins, der Unteren Landschaftsbehörde und der Pro-

Wirtschaft haben die Stadt dabei unterstützt. Von ihnen seien viele gute Ideen und Hinweise gekommen. Laut der Tourismusbeauftragten haben beispielsweise Studien ergeben, dass eine gute, durchgehende Wegemarkierung für 90 Prozent der Wanderer das Wichtigste ist.

Die Wege sind nun mit ansprechenden, farbigen Signets versehen, die von den Mitgliedern des Heimatvereins in beiden Richtungen angebracht wurden. »Die Zielwegeweiser, also Hinweise auf die Innenstadt, den Bahnhof oder die Gastronomie, folgen noch«, so Tamara Kisker.

»Die Wege wurden auch digitalisiert«, sagt die Rathausmitarbeiterin. Sie sind im Internet abrufbar. »Wanderer nutzen gerne ihr Smartphone, um Strecken oder Gaststätten herauszufinden und sich per GPS führen zu lassen«, so Kisker. Auf der Home-

page der Stadt Borgholzhausen sind sie unter Tourismus/Wandern/örtliche Wanderwege zu finden und lassen sich auch ausdrucken.

Im Rahmen des EFRE-Projektes sind auch mehrere Rast- und Ruheplätze entstanden. »Zwei am Hardenberg, an der Schutzhütte im Hesselal und am Berghäuser Weg«, zählt Tamara Kisker auf. Dort finden Wanderer eine Sitzgruppe und ein Waldsofa zum Ausruhen. Aus eigenen Mitteln wurden solche Rastplätze bereits am Barenbergweg und am Luisenturmweg installiert.

Borgholzhausen hat landschaftlich einiges zu bieten, findet Tamara Kisker. Nicht umsonst sind die Hermannshöhen unter den »Top Trails of Germany« aufgeführt. Die beiden zertifizierten Wege zeugen ebenfalls davon, dass es sich in Pium lohnt, die Wanderschuhe zu schnüren.



Reinhard Lümekmann, Manfred Arlitt, Tamara Kisker, Heiko Siegert und Dietmar Hermann (von links) genießen die Aussicht von der neuen Plattform am Berghäuser Weg. FOTO: ANKE SCHNEIDER